



Wie zeigen Deutsche ihre Dankbarkeit?*



Forsa-Umfrage zeigt: Deutsche sind für Vieles dankbar

Mehrheit drückt Dankbarkeit durch freundliche

Worte aus

Zürich. Pünktlich zum christlichen Erntedankfest am 3. Oktober zeigt eine aktuelle repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag der Neuapostolischen Kirche: Die Deutschen empfinden für Vieles in ihrem Leben Dankbarkeit. Und: Gläubige Menschen sind in vielen Bereichen überdurchschnittlich dankbarer oder haben andere Prioritäten. 63 Prozent der über 1.000 Befragten sagen von sich, dass es sehr viele Dinge gibt, 33 Prozent, dass es ein paar Dinge gibt, für die sie in ihrem Leben dankbar sind. Lediglich drei Prozent finden, dass es kaum etwas gibt, für das sie dankbar sein können.

Gottgläubige Menschen sind dabei noch etwas dankbarer als der Durchschnitt: 68 Prozent gaben an, für sehr viele Dinge dankbar zu sein. Am höchsten ist dieser Wert unter häufigen Kirchgängern: 87 Prozent der regelmäßigen Gottesdienstbesucher sind für sehr viele Dinge dankbar.

Spitzenreiter ist Partnerschaft

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen auch, für was die Deutschen besonders dankbar sind. Die Spitzenreiter: Partnerschaft (78%), die eigene Gesundheit (77%) und die Familie (75%). Auch für die Geburt der Kinder (66%), für den Frieden in Deutschland (54%), für das Überstehen kritischer Lebenssituationen (51%) und für die eigene persönliche Entwicklung (50%) wird Dankbarkeit empfunden. Bei der Gruppe der Erwerbstätigen steht der Arbeitsplatz mit 61 Prozent hoch in der Dankbarkeitsskala. 20 Prozent aller Befragten empfinden Dankbarkeit für ihren

